

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief

Band: 11 (1958)

Nachruf: Lina Zumkehr

Autor: Yassikoff, Alexander

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den einzelnen Bürger nur von Gutem, sich vor leichtsinniger oder unnötiger Verschuldung zu hüten, und diese, unserm Volkscharakter eigene Vorsicht hat schon manches finanzielle Unheil verhütet. Nur darf gesunde Vorsicht nicht in übertriebene Aengstlichkeit ausarten. In verdankenswerter Weise hat unser Gemeinderat eine gute Regelung für den genannten Liegenschaftskauf vorbereitet und dafür, wie schon erwähnt, die allgemeine Zustimmung gefunden:

1. Durch freiwillige Beiträge von Interessenten werden im Laufe der nächsten 10 Jahre annähernd 100 000 Franken aufgebracht.
2. An Gelegenheit, nötigenfalls für 100—200 000 Franken Bauland zu verkaufen, dürfte es einstweilen kaum fehlen.
3. Und schließlich wird sich angesichts der durch alle Zeiten fortschreitenden Geldentwertung jede Liegenschaft allmählich weiter aufwerten, also auch unsere Isaymatte.

C. Aellig.

Lina Zumkehr †

Lina Zumkehr wurde am 30. April 1863 in der Nähe von Le Locle geboren als ältestes von fünf Kindern. Ihr Vater war David Zumkehr, der als Viehhändler von Adelboden in den Jura gezügelt war.

Fräulein Zumkehr erwarb das Lehrerinnenpatent. Neben der Berufsausbildung ersetzte sie daheim die jungverstorbene Mutter. Mit 33 Jahren zog sie nach Rußland, wo sie als Lehrerin in den Häusern des Hochadels wirkte.

Die vielfältigen Erlebnisse im zaristischen Rußland prägten sich tief in ihrem Wesen ein. Rußland wurde ihr zur zweiten Heimat. Dabei blieb sie aber eng mit der Schweiz verbunden. Es war ihr immer eine große Freude, bekennen zu dürfen, aus Adelboden zu stammen und die Tochter eines Viehhändlers zu sein. Wie oft hat sie doch von Vaters Schafen erzählt!

Fürsten standen vor ihr auf und grüßten sie ehrerbietig. Sie hat in ausserlesenstem Kreis an zaristischen Inspektionen teilgenommen. Sie war eine

der ersten, die die Ermordung des berüchtigten Rasputin vernahm, denn sie wohnte damals beim zuständigen Polizeichef von St. Petersburg. Alle diese Erlebnisse haben Fräulein Zumkehr nicht stolz gemacht. Sie war eine außerordentlich energische und charaktervolle Person.

Dies bewies sie, als sie 1921 mit ihren Schwestern Louise und Pauline nach Adelboden kam. Die russische Revolution hatte sie um alles Erarbeitete gebracht. Sie hatte zusehen müssen, wie ihre Arbeitgeber vernichtet wurden; sie hat in mörderliche Gewehrläufe der wutentbrannten Volksmassen blicken müssen; sie hat schweren Hunger gelitten.

Wenn sich diese fürchterlichen Eindrücke ihr auch tief eingeprägt haben, so ließ sie sich doch nicht knicken. Mit bald 60 Jahren begann sie gemeinsam mit ihren Schwestern von vorne. Mit Privatstunden und anderem mehr sicherten sich die Schwestern ihr Einkommen.

Im Jahre 1926 nahm sie ein heimatlos gewordenes Russenbüblein zur Erziehung auf. Auch dessen Bruder durfte bei der geliebten Tante viele herrliche Stunden erleben; denn die Schwestern Zumkehr waren im Geist und körperlich ganz außerordentlich jung geblieben, den weit zurückliegenden Geburtsdaten zum Trotz. Unermüdlich schöpfte sie aus dem in Rußland Erlebten; Geschichte reihte sich an Geschichte. Ihr Geist blieb sehr eng verbunden mit dem vergangenen Rußland.

In hohem Alter sind dann die Schwestern Pauline und Louise ihrer Schwester Lina vorangegangen im Tod, Pauline 1944, Louise 1952.

Als ältestes und letztes der fünf Geschwister blieb Lina zurück. Da sich nun doch schon deutlich körperliche Gebrechen einstellten, z. B. sehr schlechte Sicht, siedelte sie ins Asyl Gottesgnad in Spiez über. Auch hier paßte sie sich in bewundernswerter Art der neuen Umgebung an. Fräulein Zumkehr blieb bis zur letzten Stunde eine ruhige und dankbare Patientin. Es darf an dieser Stelle auch gesagt werden, daß sie in Schwester Erika eine hervorragende Pflegerin gefunden hatte. Dieser Schwester sei besonderer Dank ausgesprochen.

Dank sei auch allen andern Menschen aus Adelboden und Spiez, die sich um Fräulein Zumkehr besorgt gezeigt haben.

Alexander Yassikoff.